

Hau den Lukas...



Johann Friedrich Jeurink

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Ostern waren gerade 100 Tage ins Land gegangen, jene ominösen einhundert Tage, nach denen allgemein eine erste Bilanz gezogen wird. Trotz warnender Hinweise, doch einige Monate abzuwarten, um ein erstes Resümee zu ziehen, konnte es Ulla Schmidt nicht sein lassen. Heraus kam ein so genanntes Schwarzbuch, in dem sie praktisch für alle handwerklichen Fehler und alle verpfuschten-Elemente ihrer Reform des Gesundheitswesens die Ärzte haftbar machte. Als kampagnenhafte Schuldzuweisung, als unseriösen Verleumdungsversuch wiesen das die im Bündnis für Gesundheit zusammengeschlossenen Verbände des Gesundheitswesens zurück.

So gewinnt man keinen Beifall, so gewinnt man schon gar keine Freunde, wenn andere für die eigene Unzulänglichkeit verantwortlich gemacht werden sollen. Das Chaos in den ersten Wochen der GMG-Gültigkeit ist hausgemacht, von der Superministerin zu verantworten. Selbst ansonsten gutgläubige Zeitgenossen lassen sich nicht für dumm verkaufen. GKV-Versicherte/Patienten wissen sehr genau, dass die so genannte Praxisgebühr eine Kassengebühr ist. Sie warten immer noch darauf, dass sie für die erhöhten Zuzahlungen und die Leistungsausgrenzungen entschieden weniger monatlich an ihre Krankenkasse überweisen lassen müssen.

Bei diesem ganzen Ärger gerät aus dem Blickfeld, dass das Reform-Gesetz auch Chancen bietet. Natürlich setzt das Umdenken voraus, denn dafür sind viele gewohnte Trampelpfade zu verlassen. Ob die Chancen aber nachhaltig umgesetzt werden können und den Beteiligten ein Mehr-Nutzen bewusst wird, ist angesichts desaströser politischer Konzeptionslosigkeit zu bezweifeln.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt steht unter massivem Druck: In den Medien häufen sich die Berichte über eine glücklose Ministerin und Ablösung wird schon durch Nennung möglicher Nachfolger suggeriert. Das Jahr ist für die politische Klasse durch eine Fülle von Wahlen geprägt, was wiederum nicht zu einem Gewinn an politischer Glaubwürdigkeit und zu mehr Vertrauen zu den Politikern führen dürfte.

Angesichts dieses Szenarios und mehr noch aufgrund dringend erforderlicher Reformen der Sozialversicherungssysteme ist ein solches Hau-den-Lukas-Spiel überflüssig und kontraproduktiv. Was auf die Kirmes passt, gehört noch längst nicht zum politischen Stil selbst harter Auseinandersetzungen. Ein Schwarzbuch über die Gesundheitspolitiker wäre eher überfällig.

Herzlich Ihr

J. F. Jeurink

TITEL

- SONNENSCHUTZ & HAUTKREBS
Die Haut vergisst nicht 14

MAGAZIN

- GESUNDHEITSMELDUNGEN 4
- VORSORGE
Prävention mit dem KV-Mobil 8
- OTC-Liste: Der Wille des Gesetzgebers 10
- REZEPTFREIE MEDIKAMENTE
Eine Liste voller Ausnahmen 12

THEMEN

- Reizmagen & Reizdarm 19
- VON WILLEBRAND-SYNDROM
Nicht unter der Glaslocke 20
- MEDIZIN-SERIE
Das Nervensystem – Teil IV 25
- Auf einen Blick: Seitenstechen 29

SERVICE

- WORAUF ACHTEN...
...beim Kauf von Zusatzversicherungen 30
- Weltgesundheitsstag 2004 32
- Essen wie es im Buche steht – Teil 5 33
- Spargel: Kalorienarm und nährstoffreich 34
- Kinderzahnheilkunde: Kindermund 35

KOPENHAGEN

- Mehr als nur Meerjungfrau 36
- Internationale Tourismus-Börse: Trends 39
- Gewinnspiel: Sommer – Sonne – Strand 46

RUBRIKEN

- Gesundheit im Klartext, Seite 4
- Nachgefragt, Seite 6
- Der Kommentar, Seite 13
- Prävention, Seite 18
- Forschung, Seite 24
- TV-Tipps von Dr. Günter Gerhardt, Seite 40
- Medien, Seite 42
- Rätsel, Seite 43
- Umwelt, Seite 44
- Kinder-Kinder, Seite 45
- Kopfnüsse, Seite 46
- TTP, Seite 47
- Ratgeber, Seite 48
- Kurz & Schmerzlos, Seite 49
- Leserbrief & Impressum, Seite 50
- Vorschau, Seite 51



KV-Mobil, Seite 8.



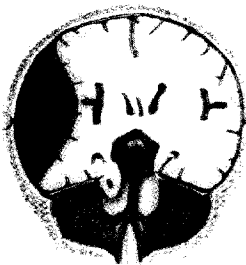
Rezeptfrei, Seite 12.



Sonne, Seite 14.



Willebrand, Seite 20.



Serie, Seite 25.



Kopenhagen, Seite 36.